

# **Besuch des Rings der Landjugend und der LAG am 28. April 2010 bei Minister Uhlenberg**

## **Zusammenfassung der Gesprächsergebnisse**

### Teilnehmer:

MUNLV: Eckhard Uhlenberg, Dr. Michael Schaloske, Jens Niermann

LAG: Karl Nacke, Stefan Hetzer, Till Bredtmann, Carsten Bröcker, Jens Buchmann, Kristine Dahmen, Christian Dünn, Frank Kuhlendahl

RdL: Alexandra Richter, Andreas Maaß, Michael Schwab

### **Top 1: Flächenverbrauch**

- Herr Minister Uhlenberg ist auch der Meinung, dass Ackerland nicht als „ständig verfügbare Masse“ gesehen werden darf
- Artenschutzprogramme können nicht auf die Kompensationsflächen angerechnet werden, da der Artenschutz im Naturschutzgesetz verankert ist
- Das Problem kann demnach nicht auf nordrhein-westfälischer Ebene gelöst werden und wäre auch schlecht für die Außenwirkung der Landwirtschaft

### **Top 2: Zukunft des Vertragsnaturschutzes**

- Der Vertragsnaturschutz als Teil der 2. Säule soll laut Minister Uhlenberg weitergeführt werden
- Da die Gelder gut abgerufen werden (Bsp. Lerchenfenster), und dem Land NRW derzeit genügend Komplementärmittel zur Verfügung stehen, wird der Vertragsnaturschutz fortgeführt
- Dr. Schaloske ergänzt, dass man mit dem ILE-Programm zur Dorferneuerung mehr Schwierigkeiten mit der Akzeptanz habe, weshalb die Fördersätze um 10 % ansteigen werden. Auch diese Maßnahme soll zu einer Verringerung des Flächenverbrauchs durch mehr Tendenz zum „Leben in der Dorfmitte“ beitragen
- Minister Uhlenberg weist darauf hin, dass die Landwirte ihre Beiträge zum Naturschutz auch nach außen kommunizieren sollten, um die Bevölkerung auf diese Bedeutung der Landwirtschaft hinzuweisen

### **Top 3: Flächenkonkurrenz durch Biogasanlagen**

- Auch wenn die LAG Projekte wie die gemeinsame Biogasanlage von WLW und RWE in Borken kritisch sieht, wird in der sinnvollen Gülleverwertung durch Biogasanlagen ein großer Vorteil gesehen
- Gefragt wird die Möglichkeit nach einer Förderung für Gülleseparation
- Minister Uhlenberg lehnt dies entschieden ab mit der Begründung, die Anlagenbetreiber verdienen derzeit genug und würden einer Förderung nicht bedürfen
- Als problematisch, weil verfassungsrechtlich kaum durchsetzbar, wird vom Minister die Diskussion gesehen, die Einspeisevergütung für Regionen mit mehr als 2 GV zu vermindern
- Abschließend wird erwähnt, dass die nächsten Novelle des EEG in 2011 weitere Steuerungsmöglichkeiten gibt

#### **Top 4: Umweltfreundliche Tierhaltung**

- Herr Uhlenberg bringt selbst das Thema zur Sprache
- Neubau von Tierhaltungsanlagen stößt in der allgemeinen Bevölkerung zunehmend auf Widerstand und belastet das Ökosystem
- Um diesem entgegenzuwirken, sollte es für die Verwendung von modernster Technik beispielsweise zur Minderung der Emissionen (Hochleistende Filteranlagen) eine Förderung geben

#### **Top 5: AFP-Förderung**

- In der Vergangenheit wurde besonders die Milchviehhaltung gefördert, nicht aber die Mastschweine
- Dies soll aus Finanzierungsgründen weiterhin beibehalten werden (analog Wirtschaftswege)

#### **Top 6: Erweiterung der Junglandwirteförderung**

- Eine Erweiterung der Junglandwirteförderung (Höchstgrenze 10.000 Eur) auf 10 Jahre wird abgelehnt, da das Geld ansonsten an anderer Stelle fehlt und für die meisten Jungunternehmer nur ein „Zubrot“ und nicht existenznotwendig ist
- Auch eine gestaffelte Auszahlung wird mit dem Verweis auf steigenden Verwaltungsaufwand abgelehnt

#### **Top 7: Novellierung der Vieheinheitenregelung**

- Da eine Überarbeitung der Regelung bereits 10 Jahre zurückliegt, sieht auch Minister Uhlenberg eine Anpassung hinsichtlich der steuerlichen Bewertung angezeigt, da es sonst zunehmend zu Betriebsteilungen kommen kann
- Was die Nährstoffbewertung angeht, sieht der Minister keinen Handlungsbedarf

#### **Top 8: Organentnahme vor Ort**

- Hier steht Herr Uhlenberg auf dem Standpunkt, dass NRW zunächst die Ergebnisse des Pilotprojektes in Niedersachsen abwarten sollte und gibt das Risiko der Seuchenverschleppung zu Bedenken
- Dies wird von Landjugendseite kritisch gesehen, da der Transport eines lebenden/toten Tieres oder der Proben genauso hohes Risikopotenzial berge. Merkwürdig erscheint auch die Tatsache, dass selbst Eu-anerkannten Schlachtbetrieben die Organentnahme derzeit verboten ist
- Herr Uhlenberg sieht bei dem Thema Bewegung und verweist auf die kommende Novelle des Tierseuchenschutzgesetzes

#### **Top 9: Wildschweine und Schweinepest**

- Die von der Eifel bis in den Rhein-Sieg-Kreis ausgebreitete Wildschweinepest ist durch die Verdopplung des gejagten Schwarzwildes im Jahr 2009 auf nunmehr 43.000 Tiere gut eingedämmt worden
- Das in Zusammenarbeit mit einem Wildbiologen erstellte Konzept, vor allem Jungtiere und Frischlinge zu schießen, und den Jägern Abnahmestellen für die toten Tiere anzubieten, hat Erfolg gezeigt und soll beibehalten werden

- Die Forderung, auch Keiler und Überläufer schießen zu können, wird abgelehnt, die bisherigen Maßnahmen seien ausreichend und mit den Jagdverbänden vereinbart
- Der Minister fordert die Anwesenden auf, das Problem auch vor Ort zu lösen. Als Verpächter der Flächen seien sie Jagdgenossen und sollten ihre Jagdpartner aktiv auffordern, Wildschweine zu bejagen.

*gez. Alexandra Richter*